

Botschaft zum gemeinsamen Sommer-Gottesdienst vom Sonntag, 23.07.2023 über Lukas 19, 1-10 – Zachäus

Liebe Gemeinde

Wir befinden uns in diesem Text in Jericho in der tiefst gelegenen Stadt am Westufer vom Jordan. Habt ihr gesehen, wer nach Jericho hineingekommen ist und wer da auf der Strasse läuft? Es ist der Zachäus. Zachäus ist die griechische Form des hebräischen Worts *Sakkai* (Verkürzte Version von Sacharja) und ist ein Zollbeamter und besitzt viel Geld. Nicht nur der Zachäus besitzt viel Geld, auch heute gibt es Menschen, die viel Geld besitzen und reich sind und zum Teil sich auch unglücklich fühlen. Denn Geld macht ja bekanntlich nicht glücklich. So sagt dies ein Sprichwort. Die meisten weltlichen Menschen in dieser Welt leben und streben nach Geld. So zeigt es uns die Welt und macht es uns Menschen vor. Die Welt zeigt uns Menschen auch, dass wir nicht ohne Geld leben können. Aber wir können auch Geld anhäufen, um Gutes damit zu bewerkstelligen. Wir brauchen Geld. Aber ist das Geld wirklich das Wichtigste in unserem Leben. Anhand dieser Aussage möchte ich euch mit folgenden Fragen zum Denken anregen. Wie sieht es bei uns Christen/Innen aus? Wonach streben wir, wonach strebst du? Wir können nicht Gott dienen und dem Mammon, sagt Jesus Christus. So ist das Streben nach Wohlstand nicht explizit Gott-fremd.

Anders als bei den weltlichen Menschen sollte es bei uns Christen/Innen aussehen. Geld brauche ich zum Leben, aber es soll nicht das Wichtigste in meinem Leben sein. Jesus Christus hat uns Menschen die Liebe vorgelebt. Er selbst ist die Liebe. Gott liebt uns und ist immer da für uns in jeder Lebenssituation, auch wenn wir ihn manchmal gar nicht wahrnehmen oder aus den Augen verlieren. Aber Gottes Wirken nehmen wir in unserem Lebensalltag wahr und ist präsent. Geld haben wir mal viel und dann wieder weniger. Das Geld hat meiner Meinung nach keinen Ewigkeitsbestand und macht auf die Zeit heraus auch uns Menschen nicht glücklich.

Zachäus will unbedingt diesen Jesus Christus sehen, wer dieser Jesus Christus ist. Er ist ein kleiner Mensch und muss schauen, dass er in dieser Menschenmenge nicht übersehen wird. So ist Zachäus eingeladen, Jesus Christus zu sehen, wer der göttliche Mann namens Jesus Christus ist. Zachäus ist an Jesus Christus interessiert. Es nimmt ihn wunder, wer dieser göttliche Mann ist und was er tut. Zachäus will uns Menschen darin ein Beispiel sein, weil er von ganzem Herzen Gott sucht und findet. Viele Menschen auf dieser Welt sind hungrig und durstig nach Gott, aber wissen nicht, wie und wo sie Gott finden können. Gerade diesen Menschen will Jesus Christus mit diesem Text vom Zachäus ein praktisches Beispiel mit auf den Lebensweg geben. So lief Zachäus durch die Menschenmenge hindurch und steigt auf einen Maulbeerfeigenbaum. Ein Maulbeerfeigenbaum ist ein grosser halbimmergrüner Laubbaum. Weil Zachäus ein kleiner Mann ist, hat er auf den Ästen dieses Baumes aus der besten Aussicht auf die Strasse herunter und sieht Jesus Christus, der vorbeiläuft. Denn Jesus Christus sollte da vorbeikommen, so ist Zachäus jedenfalls überzeugt. Nicht nur Zachäus nutzt diese Möglichkeit auf den Baum zu klettern, auch kleine Kinder klettern gerne die Bäume hoch, um herunterzuschauen, was alles unten gerade läuft. Und jetzt plötzlich kommt Jesus Christus auf der Strasse entlang und sieht Zachäus oben auf dem Baum sitzen und herunterschauen. Jesus Christus sieht alle Menschen. Kein Mensch ist ihm verborgen. So sieht er auch Zachäus. Er sagt zum Zachäus: ***Zachäus, steig eilend herunter; denn ich muss heute in deinem Haus einkehren.*** Zachäus hat sich getraut, Jesus Christus in sein Herz, ja sein Lebenshaus hineinzulassen und Gott die Tür zu öffnen. Das heisst so viel wie, dass Jesus Christus sofort in Zachäus Herzens einkehren wollte, weil er ein sündiges Herz hat, das Jesus Christus Zachäus reinwaschen wollte. Er will in Zachäus Leben einkehren und das will er auch in unseren sündigen nicht vollkommenen Menschenherzen einkehren. Gott will, mit seiner Liebe unsere Menschenherzen

Botschaft zum gemeinsamen Sommer-Gottesdienst vom Sonntag, 23.07.2023 über Lukas 19, 1-10 – Zachäus

durchströmen. Er selbst bietet uns an dieses Geschenk anzunehmen. Jesus Christus ist der, der unsere Menschenherzen zu einem positiven liebevollen Herzen verändern möchte. Er ist der Gast, der in unser Lebenshaus, sprich das Herz, einkehren möchte und er möchte sich bei uns drinnen wohlfühlen. Das ist mein Wunsch, dass immer mehr Menschenherzen von Gott berührt werden und Gott bei diesen Menschen einkehrt. Zachäus war mutig, aber sind auch wir mutig uns diesem göttlichen Geschenk an uns persönlich im Herzen zu öffnen. In einem Kinderlied, das ich in der Sonntagschule gelernt habe, heisst es über Zachäus: ***Zachäus war ein kleiner Mann, ein sehr kleiner Mann war er. Er stieg auf einen Maulbeerbaum, denn der Heiland kam daher. Der Heiland suchte diesen Mann, er wäscht die Herzen rein und sagt: „Zachäus, steig herab; denn bei dir kehrt Ich heut ein.“***

Meiner Meinung nach gibt es nicht SCHÖNERES, als wenn Gott selbst in unsere Menschenherzen, man kann auch sagen in unser Lebenshaus, einkehrt. Gott bietet das uns an und wir können es nur für uns in Anspruch nehmen, ohne ein schlechtes Gewissen zu haben. Zachäus kommt sofort vom Maulbeerfeigenbaum herunter und freut sich, dass Jesus Christus in sein Lebenshaus einkehren möchte. Ja anders formuliert, in sein Herz einkehren möchte. Zachäus macht Jesus Christus die Herzenstür auf und lässt Gottes Sohn hinein. So wie Zachäus Jesus Christus aufgenommen hat, dürfen auch wir Gottes Sohn in unser Lebenshaus aufnehmen. Das wünsche ich mir, dass noch viele Menschen in dieser Welt das erleben und erfahren dürfen, wer dieser Gottes Sohn wirklich ist.

Dieses Ereignis sorgte bei der Bevölkerung und den Jüngern für Widerstand und niemand verstand, warum Jesus Christus gerade bei Zachäus, einem Sünder, einkehren wollte und vielleicht auch sollte. Aber Jesus Christus liebt alle Menschen gleichermassen und bei ihm ist keine und keiner egal. So ist Jesus Christus auch darin für uns ein Beispiel, wie wir unseren Mitmenschen, auch denen am Rand der

Gesellschaft, immer wieder liebevoll begegnen können. Weil Gott uns liebt, können auch wir unsere Mitmenschen durch seine göttliche Liebe lieben. Jetzt trat Zachäus vor Jesus Christus und sagt zu ihm, dass er die Hälfte von seinem Besitz den Armen gibt und wenn er jemand betrogen hat, so gibt er dieser Person das Vierfache zurück.

Zachäus Einsicht ist, dass er Unrecht begangen hat und seinen jüdischen Mitmenschen zu viel Zoll verlangt hat. Er redet persönlich mit Jesus Christus. So will Zachäus in Zukunft fair werden und fair gegenüber seinen Mitmenschen handeln. Und was sagt Jesus Christus zu Zachäus? Er sagt: ***Heute ist diesem Hause Heil widerfahren, denn auch er ist ein Sohn Abrahams.*** Diese Antwort von Jesus Christus auf Zachäus Bekenntnis heisst in anderen Worten ausgedrückt, dass Zachäus die göttliche Vergebung persönlich empfangen und in Anspruch nehmen durfte, weil Jesus Christus ihm sein Herz reingewaschen hat. Zachäus darf das Heil Gottes erfahren und erleben. Wie schön, wenn Gottes Sohn Heil auch in unsere Herzen hineinspricht und wir wieder neu anfangen können mit ihm und seiner Liebe täglich zu leben. So ist Jesus Christus Mensch geworden und in diese Welt gekommen, ja er war da und lebte unter den Menschen, um die verstockten Herzen von uns Menschen zu suchen und selig zu machen. Jesus Christus ist es ein Anliegen, das wir Menschen einst nicht verloren gehen. Darum macht sich Gottes Sohn auf die Suche, um jedes Menschenherz selig zu machen, was verloren ist. Und das weil Gott uns fest liebt.

Ich möchte schließen mit einem passenden Lied: ***Mir wei Jesus über allem gseh. Es Banner wo steit i üsem Land. Dass alli erkenne und verstöh: Är isch der Wäg zum Himmel. Mir wei ne gseh, mir wei ne gseh. Mir wei Jesus über allem gseh. Schritt für Schritt gö mer vorwärts. Meh u meh Land nähme mer i. Jedes Gebätt e mächtigi Waffe Satans Feschtige stürzen i und i und i und i.*** Amen.

Marc Rey, Pfarrer EGW in Ausbildung Bezirk Burgdorf